



Pressemitteilung

Ansprechpartner Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Telefon +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema **Forschung und Wissenstransfer**

Vorsprung durch Smart Data: Bayreuther Forscher und Industriepartner optimieren Produktionsprozesse

Unternehmen dabei zu unterstützen, eigene Produktionsprozesse durch innovative Techniken der Digitalisierung und Automatisierung optimal zu gestalten, ist das Ziel des neuen Projekts Link4Pro, das von der Fraunhofer-Projektgruppe Regenerative Produktion und dem Lehrstuhl für Umweltgerechte Produktionstechnik an der Universität Bayreuth koordiniert wird. Die Bayerische Forschungstiftung fördert das von Prof. Dr.-Ing. Rolf Steinhilper geleitete Vorhaben, an dem neun bayerische Industriepartner beteiligt sind, mit insgesamt 995.000 Euro.

Die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und der Vorsitzende der Bayerischen Forschungstiftung, Prof. Dr.-Ing. Heinz Gerhäuser, waren heute am 26. Juli 2017 nach Bayreuth gekommen, um den Förderbescheid im Technikum der Fraunhofer-Projektgruppe am Universitätscampus zu überreichen.



Übergabe des Förderbescheids für das Projekt Link4Pro:
Prof. Dr.-Ing. Heinz Gerhäuser, Vorsitzender der Bayerischen
Forschungstiftung, Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner
und Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Rolf Steinhilper (v.l.).
Foto: Christian Bay.



Nicht nur große Industriebetriebe, sondern insbesondere auch kleine und mittlere Unternehmen sollen in die Lage versetzt werden, mehrstufige Produktionsprozesse so zu überwachen, dass sowohl Schwachstellen als auch ungenutzte Potenziale zeitnah und präzise erkannt werden. Hierfür werden Produktionsanlagen und Maschinen mit Sensoren ausgestattet, die eine Vielzahl großer Datenmengen erzeugen und an eine zentrale Plattform übermitteln. Dort werden die Daten mit den vorhandenen Bestandsdaten verknüpft. Modernste Techniken der Signalanalyse und künstliche Intelligenz werten die Informationen so aus, dass in kürzester Zeit Probleme in den Produktionsprozessen beseitigt und erkannte Chancen – beispielsweise im Bereich der Energie- oder Materialeffizienz – genutzt werden. Die mit Sensoren ermittelten ‚Big Data‘ wandeln sich auf diese Weise in unmittelbar verwertbare ‚Smart Data‘, die den Unternehmen eine ständige Optimierung ihrer Produktion ermöglichen und ihnen kontinuierliche Wettbewerbsvorteile verschaffen.

In ihrem Grußwort stellte Wirtschaftsministerin Ilse Aigner diese neue Entwicklung in den Kontext der digitalen Innovationen, für die heute das Schlagwort „Industrie 4.0“ steht. Das Projekt Link4Pro sei ein hervorragendes Beispiel dafür, wie insbesondere bayerische Unternehmen in den nächsten Jahren von den Potenzialen der Digitalisierung profitieren werden. „Bayern hat sich zum Ziel gesetzt, Vorreiter der Digitalisierung zu sein. Dafür ist es entscheidend, dass wir die neue Technologie und all ihre Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Anwendung erforschen,“ erklärte die Ministerin. Das Projekt Link4Pro sei „ein deutliches Ausrufezeichen für den Hightechstandort Bayern: Lasst die Daten arbeiten!“

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Rolf Steinhilper
Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik / Fraunhofer Projektgruppe
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 9
95447 Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 – 78516-100
E-Mail: rolf.steinhilper@uni-bayreuth.de

2.538 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.

Text und Redaktion:

Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
95447 Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356 // E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de

Foto zum Download unter:

<http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2017/096-Link4Pro/index.html>



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine Top-Adresse für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.300 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 240 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region. (Stichtag: 01.12.2016)